Journal of Organometallic Chemistry, 410 (1991) 159–173 Elsevier Sequoia S.A., Lausanne JOM 21655

Die Carbonylchrom-, Carbonylmolybdän- und Carbonylwolfram-Komplexe der Unsymmetrisch Substituierten Phosphinoschwefeldiimide ^tBu₂P(NSN)PPh₂ und ^tBu₂P(NSN)P(^tBu)Ph. ¹H, ¹³C und ³¹P NMR-Spektroskopische Charakterisierung

Max Herberhold *, Stefan M. Frank und Bernd Wrackmeyer

Laboratorium für Anorganische Chemie der Universität Bayreuth, Postfach 10 12 51, W-8580 Bayreuth (Deutschland)

(Eingegangen den 10. Dezember 1990)

Abstract

In addition to the carbonylmetal complexes of bis(di-tert-butylphosphino) sulfur diimide, ${}^{1}Bu_{2}P(NSN)P^{1}Bu_{2}$ (1), carbonylmetal derivatives of the unsymmetrically substituted phosphino sulfur diimides ${}^{1}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}$ (2) and ${}^{1}Bu_{2}P(NSN)P({}^{1}Bu)Ph$ (3) have been prepared and characterized by NMR, IR and mass spectroscopy. In the presence of THF-stabilized pentacarbonylmetal 16-electron complex fragments, $[M(CO)_{5}]$ (M = Cr (a), Mo (b), W (c)), 2 and 3 react to give binuclear complexes $[(CO)_{5}M]^{1}Bu_{2}P(NSN)P(R)Ph[M(CO)_{5}]$ (R = Ph (4a-c), ${}^{1}Bu$ (5a-c)). The norbornadiene compounds $M(CO)_{4}(nor-C_{7}H_{8})$ can be used to prepare chelate complexes of 2 and 3 with 14-electron complex fragments, $[M(CO)_{4}]$, i.e. ${}^{1}Bu_{2}P(NSN)P(R)Ph[M(CO)_{4}]$ (R = Ph (6a-c), ${}^{1}Bu$ (7a-c)). The structures of the new complexes were established on the basis of their ${}^{1}H$, ${}^{13}C$ and ${}^{31}P$ NMR spectra. As a result of the different substitution at the two phosphorus centers in 2 and 3, a variety of NMR parameters can be obtained which are not easily accessible for symmetrically substituted phosphino sulfur diimides such as 1 and their metal complexes.

On the basis of the ³¹P NMR spectra it is assumed that the binuclear complexes 4a-c and 5a-c are fluxional molecules in solution and undergo configurational Z/E = E/Z interconversion; no significant signal broadening or splitting could be observed down to -90° C in the cases of $S(N-P^{t}Bu_{2}[Cr(CO)_{5}])_{2}$ and $[(CO)_{5}MO]^{t}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}[MO(CO)_{5}]$ (4b). Hahn-spin-echo experiments were used to determine coupling constants ${}^{1}J({}^{31}P, {}^{15}N)$. The ${}^{13}C-NMR$ spectra of the chiral chelate complexes ${}^{t}Bu_{2}P(NSN)P({}^{t}Bu)Ph[M(CO)_{4}]$ (7a-c) are temperature-dependent, indicating restricted rotation of the phenyl substituent around the P-C bond ($\Delta G^{*} = 57.1 \pm 1$ kJ/mol in 7c).

Zusammenfassung

Zusätzlich zu den Carbonylmetall-Komplexen des Bis(di-tert-butylphosphino)schwefeldiimids, ¹Bu₂P(NSN)P⁴Bu₂ (1), wurden Carbonylmetall-Derivate der unsymmetrisch substituierten Schwefeldiimide ¹Bu₂P(NSN)PPh₂ (2) und ¹Bu₂P(NSN)P(¹Bu)Ph (3) dargestellt und durch NMR-, IR- und Massen-Spektroskopie charakterisiert. In Gegenwart THF-stabilisierter Pentacarbonylmetall 16-Elektronen-Komplexfragmente, $[M(CO)_5]$ (M = Cr (a), Mo (b), W (c)), reagieren 2 und 3 unter Bildung von Zweikernkomplexen, $[(CO)_5M]^{1}Bu_2P(NSN)P(R)Ph[M(CO)_5]$ (R = Ph (4a-c), ¹Bu (5a-c)). Die Norbornadien-Verbindungen $M(CO)_4(\text{nor-}C_7H_8)$ können zur Darstellung von Chelatkomplexen von 2 und 3 mit 14-Elektronen-Komplexfragmenten $[M(CO)_4]$ wie ¹Bu₂P(NSN)P(R)Ph[$M(CO)_4$] (R = Ph (6a-c), ¹Bu (7a-c)) verwendet werden. Die Strukturen der neuen Komplexe wurden anhand ihrer ¹H-, ¹³C- und ³¹P-NMR-Spektren sichergestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Substitution an den beiden Phosphorzentren in 2 und 3 kann eine Vielzahl von NMR-Parametern ermittelt werden, die bei symmetrisch substituierten Phosphinoschwefeldiimiden wie 1 und ihren Metallkomplexen nicht leicht zugänglich sind.

Anhand der ³¹P-NMR-Spektren wird angenommen, daß die zweikernigen Komplexe 4a-c und 5a-c in Lösung nicht-starre Moleküle sind und Konfigurations-Umwandlungen $Z/E \Rightarrow E/Z$ eingehen. Es konnte für $S(N-P^{1}Bu_{2}[Cr(CO)_{5}])_{2}$ und $[(CO)_{5}MO]^{4}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}[Mo(CO)_{5}]$ (4b) keine signifikante Signalverbreiterung oder Aufspaltung bis hinunter zu $-90^{\circ}C$ beobachtet werden. Hahn-Spin-Echo-Experimente wurden zur Bestimmung von Kopplungskonstanten ${}^{1}J({}^{31}P, {}^{15}N)$ herangezogen. Die ${}^{13}C$ -NMR-Spektren der chiralen Chelatkomplexe ${}^{6}Bu_{2}P(NSN)P({}^{6}Bu)Ph[M(CO)_{4}]$ (7a-c) sind temperaturabhängig und weisen auf eine gehinderte Rotation des Phenyl-Substituenten um die P-C Bindung hin ($\Delta G^{\ddagger} = 57.1 \pm 1 \text{ kJ/Mol in 7c}$).

Einleitung

In vorausgehenden Arbeiten [1,2] haben wir über Carbonylmetall-Komplexe des Bis(di-tert-butylphosphino)schwefeldiimids (1) berichtet. Grundsätzlich können bifunktionelle Phosphane wie 1 mindestens 3 Typen von Komplexverbindungen (A, B, C) bilden (vgl. Lit. [1,3]):



Komplexe der Struktur A, in denen nur eines der beiden Phosphorzentren koordiniert ist, reagieren leicht zu Produkten der Strukturtypen B und C weiter. Im Falle des Primäraddukts [4] von 1 an den ungesättigten Cluster $H_2Os_3(CO)_{10}$ tritt oberhalb von 0°C eine Spaltung der vom Metall entfernteren S=N Doppelbindung ein, wobei der Cluster $HOs_3(CO)_9[P^tBu_2N(H)S]$ [4,5] gebildet wird.

In der Regel werden bei der Umsetzung von 1 mit Carbonylmetall-Komplexen beide Phosphoratome zur Komplexbildung herangezogen. Dabei kann 1 entweder eine Brücke zwischen zwei 16-Elektronen-Komplexfragmenten ausbilden (Typ **B**, $ML_n = M(CO)_5$ (M = Cr, Mo, W) [1], Fe(CO)_4 [1], (η^5 -C₅H₅)Mn(CO)₂ [2]) oder als Chelatligand an 14-Elektronen-Komplexfragmente angelagert werden (Typ C, ML_n = $M(CO)_4$ (M = Cr, Mo, W) [1]). In beiden Fällen, A und B, sind die Phosphoratome des symmetrisch substituierten Schwefeldiimids 1 jeweils in gleichartiger Weise koordiniert.

Nach Untersuchungen von Chivers und Mitarbeitern [6-9] lassen sich Carbonylmetall-Komplexe des Typs A und B auf indirektem Wege auch von Phosphinoschwefeldiimiden $S(N-PR_2)_2$ erhalten, die als solche nicht isoliert werden

konnten. Dazu werden die Carbonylmetall-Komplexe von Diorganylchlorphosphanen, $[(CO)_5M]PR_2Cl$ und $[(CO)_4M](PR_2Cl)_2$ (R = Ph), mit dem Salz K₂SN₂ umgesetzt; je nach Art des Edukts und den Reaktionsbedingungen entstehen bevorzugt Zweikernkomplexe mit Phosphinoschwefeldiimid-Brücke (Typ B: S(N-PR₂[M(CO)₅])₂, M = Cr [7,9], Mo [6,7,9]; R = Ph) oder Chelatkomplexe (Typ C: S(N-PR₂)₂[M(CO)₄], M = Cr, Mo [7,9]; R = Ph). Für die offenen Komplexe des Typs B ist in Lösung eine fluktuierende Struktur ($Z/E \Rightarrow E/Z$) anzunehmen.

Da vor kurzem nun auch unsymmetrisch substituierte Phosphinoschwefeldiimide ¹Bu₂P(NSN)PRR' (R = R' = Ph (2), Cy, ¹Pr, Et; $R = {}^{t}Bu$, R' = Ph (3)) dargestellt werden konnten [10], berichten wir hier über die Synthese einiger neuer Modell-Koordinationsverbindungen. Dabei sollte die unterschiedliche Substitution an den Phosphoratomen eine Vielzahl von NMR-Parametern leicht zugänglich machen, die in den symmetrisch substituierten Derivaten nicht ohne weiteres erhältlich sind. Im folgenden werden Carbonylchrom-, -molybdän- und -wolfram-Verbindungen der beiden Komplextypen **B** und C mit den bifunktionellen Phosphinoschwefeldiimiden 2 und 3 beschrieben. Ebenso wie 1 läßt sich auch 2 in kristalliner Form isolieren; 3 wurde als (nicht ganz reines) rotes Öl eingesetzt [10].

$$^{1}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}$$
 $^{1}Bu_{2}P(NSN)P(^{1}Bu)Ph$
(2) (3)

Als weitere Methode zur Darstellung von zweikernigen Komplexen des Typs **B** kann die basen-katalysierte Kondensation [8,9] von Thionylimidophosphan-Komplexen, $[(CO)_5M]PR_2(NSO)$ (M = Cr, Mo [8,9]; R = Me [8], Ph [8,9]) in Gegenwart von Kalium-tert-butylat, KO'Bu, verwendet werden. Auf diesem Wege sollten auch Komplexe mit unsymmetrisch substituierten Phosphinoschwefeldiimiden zugänglich sein. Tatsächlich wird bei der Umsetzung von {[(CO)_5Cr]PPh_2-NS(O)(O'Bu)}K mit [(CO)_5Cr]PMe_2(NSO) unter SO₂-Abspaltung der zweikernige Komplex [(CO)_5Cr]Ph_2P(NSN)PMe_2[Cr(CO)_5] im Gemisch mit den Komplexen der entsprechenden beiden symmetrisch substituierten Schwefeldiimide gebildet [8]; eine Trennung der 3 Produkte gelang jedoch nicht. Demgegenüber lassen sich die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen 12 Koordinationsverbindungen der umsymmetrischen Schwefeldiimide 2 und 3 leicht durch direkte Synthese in reiner Form erhalten. Die Komplexe sind unter Luftausschluß beständig.

Ergebnisse und Diskussion

Synthese der Komplexe

Die Addition der durch Photolyse der Hexacarbonyle $M(CO)_6$ (M = Cr (a), Mo (b) und W (c)) in Tetrahydrofuran-Lösung entstehenden 16-Elektronen-Komplexfragmente [$M(CO)_5$] an die Schwefeldiimide 2 und 3 verläuft wie erwartet, wenn auch mit geringen Ausbeuten. Neben den orange gefärbten Zweikernkomplexen 4a-c und 5a-c (Typ B) entstehen als weitere Produkte die intensiv roten Chelatkomplexe 6a-c bzw. 7a-c (Typ C). Mit zunehmender Temperatur der Reaktionslösungen und mit steigender Reaktionsdauer nimmt der Anteil der Chelatkomplexe (Typ C) im Produktgemisch zu, wie es auch bei den analogen Umsetzungen des symmetrisch substituierten Schwefeldiimids 1 beobachtet wird [1].



Die beiden Produkte der Strukturtypen B und C lassen sich durch Säulenchromatographie an Silicagel trennen.

Frei von Zweikernkomplexen entstehen die Chelatkomplexe 6a-c und 7a-c, wenn die Schwefeldiimide 2 und 3 in Hexanlösung direkt mit den in Form der Norbornadienverbindungen $M(CO)_4(nor-C_7H_8)$ stabilisierten 14-Elektronen-Komplexfragmenten $[M(CO)_4]$ umgesetzt werden.

Spektroskopische Charakterisierung der Komplexe

Die spektroskopischen Daten der Zweikernkomplexe 4a-c und 5a-c (Strukturtyp **B**) sind in Tabelle 1, die der Chelatkomplexe 6a-c und 7a-c (Strukturtyp **C**) in Tabelle 2 zusammengefaßt.

Nach den Spektren enthalten alle 12 neuen Komplexe das jeweilige Phosphinoschwefeldiimid (2 bzw. 3) in unveränderter Form. Die Massenspektren zeigen in fast allen Fällen (außer bei 4b) das Molekülion, aus dem die CO-Liganden schrittweise abgespalten werden. Die IR-Lösungsspektren (ν (CO)-Bereich in Hexan) lassen sich im Falle der Zweikernkomplexe 4a-c und 5a-c durch Überlagerung zweier, geringfügig unterschiedlicher Pentacarbonylmetall-Muster erklären; bei den Chelatkomplexen 6a-c und 7a-c wird das erwartete Muster *cis*-disubstituierter Tetracarbonylmetall-Verbindungen beobachtet. Die IR-Festkörperspektren (in KBr) sind bandenreich; die Zuordnung der dem Schwefeldiimid-Gerüst entsprechenden Valenzabsorptionen, ν_{as} (NSN) und ν_{s} (NSN), im Bereich zwischen 1200 und 1000 cm⁻¹ konnte versuchsweise durch Vergleich mit den Spektren der analogen Komplexe des Bis(di-tert-butylphosphino)schwefeldiimids (1) getroffen werden [1].

NMR-Spektren der Zweikernkomplexe 4a-c und 5a-c (Tabelle 1)

In den ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren sind die Signale der tert-Butyl-Substituenten erwartungsgemäß aufgrund der ³¹P-¹H bzw. ³¹P-¹³C Spin-Spin-Kopplung in

Dubletts aufgespalten. Bei 5a-c führt die Anwesenheit eines chiralen Phosphorzentrums zusätzlich zur Verdopplung der Resonanzen für die diastereotopen tert.Butylreste der P^tBu₂-Gruppe.

Die Zuordnung der 'Butyl-Resonanzsignale erfolgte im Falle der Verbindungen **5a**-c durch zweidimensionale (2D) heteronukleare Verschiebungs-Korrelations-NMR-Spektroskopie, (2D)-¹³C/¹H-NMR [11], und durch Vergleich der Größe der Kopplungskonstanten. In Fig. 1 ist das Korrelationsspektrum für den Wolframkomplex [(CO)₅W]'Bu₂P(NSN)P('Bu)Ph[W(CO)₅] (**5c**) wiedergegeben; Fig. 1a zeigt den Bereich der quartären Kohlenstoffatome, Fig. 1b den entsprechenden Bereich der Methylsignale. In Fig. 1a ist deutlich zu erkennen, daß die beiden ¹³C-Dubletts bei tieferem Feld (δ 40.9 und 41.4 ppm) eine viel kleinere Kopplungskonstante haben als das Dublett bei höherem Feld (δ 38.6 ppm). Die (2D)-¹³C/¹H-NMR-Spektren enthalten auch Informationen über die relativen Vorzeichen der Kopplungskonstanten. Aus der Neigung ("tilt") der Kreuzsignale in Fig. 1 ergibt sich, daß ¹J(³¹P,¹³C), ²J(³¹P,¹³C) und ³J(³¹P,¹H) gleiches Vorzeichen besitzen. Da vermutlich ³J(³¹P,¹H) > 0 ist [12], sind alle drei Kopplungskonstanten positiv. Im Gegensatz dazu ist in den Schwefeldiimiden 1–3 das Vorzeichen von ¹J(³¹P,¹³C) der tert-Butylgruppen entgegengesetzt zu ³J(³¹P,¹H).

Die Zuordnung der vier Carbonyl-Dubletts zu den *cis*- und *trans*-ständigen CO-Liganden ist aufgrund der unterschiedlichen Signalintensitäten (4(cis):1(trans)) eindeutig. Da für die ¹³C-Resonanz der *cis*-ständigen CO-Liganden in **5a**-c trotz des Chiralitätszentrums am Phosphor des PPh(^tBu)-Substituenten jeweils nur ein Dublett beobachtet wird, kann auf eine ungehinderte Rotation des [(CO)₅M]-Fragments um die Phosphor-Metall-Bindungsachse geschlossen werden.

Wie schon für die Zweikernkomplexe des symmetrisch substituierten Bis(di-tertbutylphosphino)schwefeldiimids (1), $S(N-P^tBu_2[M(CO)_5])_2$, festgestellt [1], liegen



Fig. 1. Zweidimensionale (2D) heteronukleare ${}^{13}C/{}^{1}H$ -Verschiebungskorrelation für die tert-Butylgruppen an den Phosphoratomen im Zweikernkomplex [(CO)₅)W]'Bu₂P(NSN)P('Bu)Ph[W(CO)₅] (5c). (a) Quartäre ${}^{13}C$ -Kerne (Wartezeiten errechnet für ${}^{2}J({}^{13}C, {}^{1}H) = 4$ Hz und der Kopplung mit neun äquivalenten ${}^{1}H$ -Kernen). (b) Methylgruppen.

Spektroskopische Char-	akterisierung der zweik	ernigen Pentacarbonyln	netall-Komplexe			
Komplex	[(CO) ₅ M] ¹ Bu ₂ P(NS	\$N)PPh ₂ [M(CO) ₅]		[(CO) ² M] ¹ Bu ₂ P(NS	N)P('Bu)Ph[M(CO) ₅]	
	M = Cr (4a)	Mo (4b)	W (4c)	M = Cr (5 a)	Mo (5 b)	W (5c)
IR (cm ⁻¹)						
v(CO) (Hexan)	2066w, 2060w,	2075w, 2070w,	2075w, 2069w,	2060m, 1949s,	2070w,	2069w, 1982m,
	1960sh, 1946s,	1953s, 1944s	1958m, 1945s,	1942sh, 1938sh	1953vs, 1944vs	1946s, 1936sh
	1938sh		1937s			
Vas (NSN) (KBr) "	1182vs, 1173vs	1183s, 1173s	1183s, 1173s	1185m, 1175m	1172s	1186m, 1173m
v _s (NSN) (KBr) ^a	1079m	1073m	1077m	1071m	1076w	1071m
¹ H-NMR (ppm) ^b						
8('Bu,P)	1.13 d [14.5]	1.04 d [14.7]	1.01 d [14.9]	1.20 d [14.5]	1.10 d [14.7]	1.12 d [14.9]
				1.31 d [14.5]	1.25 d [14.6]	1.27 d [14.9]
8('BuP)				1.16 d [16.3]	1.13 d [16.4]	1.15 d [16.7]
8(PhP)	7.45 m	7.41 m	7.41 m	7.45 m	7.44 m	7.45 m
	7.69 m	7.65 m	7.60 m	7.64 m	7.60 m	7.61 т
¹³ C-NMR (ppm) ^c						
$\delta(Me_3C)_2P)$	28.6 d [6.0]	28.3 d [7.6]	28.5 d [6.5]	28.8 d [6.1]	28.6 d [7.4]	28.8 d [6.6]
1				29.0 d [6.1]	28.8 d [7.4]	29.0 d [6.6]
8(Me ₃ C)P)				26.0 d [6.6]	25.8 d [7.8]	25.8 d [6.7]

Tabelle 1

8(Me ₃ C) ₂ P)	41.4 d [9.3]	39.6 d [9.3]	40.7 d [14.1]	41.7 d [9.5]	39.9 d [10.3]	40.9 d [15.1]
				42.0 d [7.6]	40.2 d [8.0]	41.4 d [12.6]
δ(Me ₃ C)P)				39.3 d [21.3]	37.7 d [21.8]	38.6 d [26.4]
&(Ph- C ¹)	138.2 d [41.4]	138.5 d [40.9]	138.2 d [47.1]	133.4 d [27.1]	132.6 d [25.0]	132.3 d [31.7]
C ²	130.7 d [13.1]	130.8 d [14.7]	130.9 d [13.9]	131.7 d [12.1]	132.2 d [13.6]	132.3 d [12.8]
ر <u>،</u>	128.9 d [9.8]	128.9 d [10.4]	128.9 d [10.6]	128.2 d [9.6]	128.1 d [9.7]	128.3 d [9.8]
ا ن	130.7 s [<1]	130.7 s [<1]	130.9 d [1.6]	130.6 d [2.1]	130.7 d [2.2]	130.9 d [1.8]
8(CO) _{cis}	215.7 d [13.6]	204.9 d [9.1]	196.2 d [6.9]	216.6 d [12.6]	205.7 d [8.6]	197.1 d [6.4]
	217.3 d [11.4]	206.4 d [8.2]	197.9 d [6.6]	217.5 d [11.6]	206.5 d [8.2]	198.2 d [6.5]
$\delta(CO)_{trans}$	220.4 d [4.4]	209.4 d [25.2]	197.3 d [25.1]	220.5 d [8.1]	209.1 d [25.3]	197.4 d [24.9]
	220.7 d [6.5]	209.4 d [24.5]	198.6 d [24.0]	220.6 d [7.0]	209.5 d [25.1]	197.6 d [24.4]
³¹ P-NMR (ppm) ^d						
$\delta(^{1}Bu_{2}P)$	149.9 s	131.8 s /	114.7 s (244.1)	150.9 s	132.7 s	115.5 s (241.7)
δ(Ph ₂ P)	109.8 s	87.7 s	66.1 s (255.9)			
8(Ph(¹ Bu) <i>P</i>)				132.6 s	112.8 s	94.2 s (250.3)
MS (m/e) °	774 (8%)	n.b.	1038 (16%)	754 (0.8%)	841 (0.8%)	1018 (21%)
The second seco	rdnung der »(NSN)- ¹ DCI ₃ -Lösung, Raumt- plungskonstante ¹ /(¹⁸³ , pm (CDCI ₃ , – 10°C). 0.05128 ppm.	Valenzschwingung (vgl. mperatur (d Dublett), [w, ³¹ P) (Hz)); Vergleichs Massenspektrum, höch	Lit. [1]). ^b CDCl ₃ -Lö Kopplungskonstante "J werte für 1: 8(¹ Bu ₂ P) ister Peak (% Intensität	sung, Raumtemperatur (³¹ P, ¹³ C) (Hz), <i>n</i> = 1,2 93.2 (CD ₂ Cl ₂ , - 10 ° C)), bezogen auf ²² Cr, ⁹⁸ N	(d Dublett, m Mult d^{-1} , d CDC1 ₃ -Lösung, - (z $\delta(^{-1}Bu_2P)$ 93.1, $\delta(P)$ Ao und ¹⁶⁴ W ($M^{+} = M$	iplett), [Kopplungskonstante 10°C (s Singulett), rel. 85% h_2P) 49.2 (CDCl ₃ , -10°C); olekülion). $f^{-1}J({}^{31}P,{}^{13}N)$ 52.8

Spektroskopische Char	akterisierung der Tetra	carbonylmetall-Chelat	komplexe			
Komplex	{ ¹ Bu ₂ P(NSN)PPh ₂)[M(CO)4]		(ng,)J(NSN)J(,Bu))Ph)[M(CO)4]	
	M = Cr (6a)	Mo (6b)	W (6c)	M = Cr (7a)	Mo (7 b)	W (7c)
$IR (cm^{-1})$						
r(CO) (Hexan)	2012m, 1926m,	2025m, 1935m, 1013-	2021m, 1928m, 1004e	2010m, 1919w, 1006, 1800m	2022m, 1928m, 1914, 1901m	2019m, 1922m, 1905a - 1807m
	1169.00	sc171	11716	1171s, 1074m	1173e	1173e
v _s (NSN) (KBr) "	1119 s	1123vs	11228	1121s	1125m	1126m
¹ H-NMR (nnm) ^b						
8('Bu,P)	1.27 d [14.0]	1.23 d [14.3]	1.24 d [14.5]	1.02 d [14.0]	0.97 d [14.2]	1.00 d [14.4]
•				1.38 d [13.7]	1.33 d [14.1]	1.35 d [14.3]
8('BuP)				1.14 d [14.9]	1.09 d [15.3]	1.09 d [15.5]
8(PhP)	7.40 m	7.37 ш	7.36 ш	7.38 m	7.37 m	7.38 m
	7.63 m	7.61 m	7.58 ш		7.50 m	7.51 m
¹³ C-NMR (ppm) ^c						
$\delta(Me_3C)_2P)$	29.2 d [5,9]	28.9 d [7.5]	29.1 d [6.6]	29.1 d [6.6]	28.6 d [7.8]	28.8 d [7.0]
1				29.6 d [5.3]	29.1 d [6.8]	29.4 d [5.9]
δ(Me ₃ C)P)				26.2 d [5.4]	25.5 d [6.9]	25.7 d [6.5]

Tabelle 2

δ(Me ₃ C) ₂ P)	42.5 d [9.3]	40.7 d [9.1]	41.6 dd [13.7;0.6]	41.8 dd [22.0;1.4]	40.1 d [7.6]	40.6 d [12.5]
				43.5 dd [11.8;0.9]	41.2 d [11.0]	42.5 dd [15.8;1.1]
δ(Me ₃ C)P)				41.4 dd [22.0;1.4]	39.5 dd [21.2;1.1]	40.8 dd [25.6;1.1]
8(Ph-C ¹)	138.5 d [40.0]	138.9 d [39.3]	138.5 d [42.5]	136.3 d [26.4]	135.8 d [26.3]	135.1 d [32.7]
C7	129.8 d [11.7]	129.9 d [13.6]	130.1 d [13.4]	133.0 breit	130.7 breit	131.0 breit
ر] ر	128.3 d [9.7]	128.3 d [9.8]	128.4 d [10.3]	127.8 d [8.9]	127.6 d [9.4]	127.7 d [9.8]
ి	129.9 s	130.0 s	130.2 s	129.9 d [2.3]	130.0 d [2.1]	130.2 đ [1.6]
δ(CO).	220.9 dd [15.1;12.1]	210.0 dd [9.1;9.1]	202.1 dd [7.6;6.9]	221.4 dd [13.4;11.7]	210.5 dd [8.8;8.8]	202.8 dd [3.3;3.1]
				221.9 dd [14.4;12.6]	210.6 dd [9.0;9.0]	202.9 dd [3.3;3.1]
8(CO)	224.5 dd [12.1;4.2]	213.7 dd [26.4;8.3]	203.5 dd [25.5;5.6]	225.9 dd [11.8;3.7]	214.6 dd [27.5;8.5]	204.5 dd [22.5;3.7]
ŗ	226.6 dd [11.0;4.9]	215.5 dd [27.9;8.3]	206.5 dd [26.3;5.6]	226.5 dd [11.2;4.1]	215.5 dd [26.2;8.5]	204.9 dd [22.7;3.5]
³¹ P-NMR (ppm) ^d						
δ('Bu ₂ P)	129.0 d [46.4]	111.8 d [36.6]	91.1 d [34.2]{229.5}	125.1 d [41.5]	108.7 d [33.1]	87.7 d [31.7]{226.3}
8(Ph, P)	85.3 d [46.4]	63.1 d [36.6]	37.5 d [34.2]{244.1}			
ô(Ph(¹ Bu) <i>P</i>)				98.3 d [41.5]	80.0 d [34.2]	55.5 d [31.7](236.8)
MS (m/e) *	554 (16%)	600 (2%)	686 (8%)	534 (12%)	580 (1.5%)	666 (2%)
^d Versuchsweise Zuori ³ J(³¹ P, ¹ H) (Hz)]. ^c CD	dnung der »(NSN)-Va XCI ₃ -Lösung, Raumtemj	lenzschwingung (vgl. peratur (d Dublett), [k	Lit. [1]). ^b CDCl ₃ -Lösu copplungskonstante "J(³¹	ng Raumtemperatur (d P, ¹³ C) (Hz), $n = 1,2$]. ^d	Dublett, m Multiplet CDCl ₃ -Lösung, – 10°	tt), [Kopplungskonstante C (s Singulett), rel. 85%
Phosphorsäure, {Kopp	lungskonstante ¹ J(¹⁸³ W,	³¹ P) (Hz)); Vergleichs	verte für 1: $\delta({}^{t}Bu_{2}P)$ 93.	$2 (CD_2Cl_2, -10°C); 2 $	δ('Bu ₂ P) 93.1, δ(Ph ₂ P) 49.2 (CDCl ₃ , -10°C);
3 8(Ph('Bu)P) 70.5 pp	m (CDCl ₃ , -10°C).	Massenspektrum, höch	ster Peak (% Intensität),	bezogen auf "Cr, "Mo	und $^{W} W (M^{T} = Mole$	külion).

die Trends der Kopplungskonstanten ${}^{2}J({}^{31}P,{}^{13}CO)$ bei Variation des Metalls (M = Cr, Mo, W) auf der Linie der Erfahrungen, die für andere Phosphankomplexe des Typs M(CO)₅L gemacht wurden [13–15]. Die *trans*-Kopplung ist—unter Berücksichtigung des Vorzeichens (vgl. Lit. [15])—immer größer als die *cis*-Kopplung. Für die Chromkomplexe **4a** und **5a** ergibt sich (vgl. Lit. [14]), daß sowohl ${}^{2}J({}^{31}P,{}^{13}CO)$ -*cis* als auch ${}^{2}J({}^{31}P,{}^{13}CO)$ -*trans* negativ sind, während bei den Molybdän- und Wolfram-Komplexen (**4b**,c und **5b**,c) die *cis*-Kopplungskonstante negativ, die *trans*-Kopplungskonstante positiv ist.

Alle ³¹P-NMR-Spektren der Zweikernkomplexe **4a**-c und **5a**-c zeigen bei $-10 \,^{\circ}$ C nur jeweils zwei Singuletts, die eindeutig zugeordnet werden können. Es ist daher anzunehmen, daß sich in Lösung ein dynamisches Gleichgewicht zwischen den beiden Konfigurationsisomeren Z/E und E/Z einstellt; nach Untersuchungen von Chivers et al. [6-9] an Bis(dimethylphosphino)- und Bis(diphenylphosphino)schwefeldiimid-Komplexen lassen sich solche Gleichgewichte bei tiefer Temperatur (< $-50 \,^{\circ}$ C) einfrieren. Die ³¹P-NMR-Spektren der Wolframkomplexe **4c** und **5c** enthalten aufgrund der ¹⁸³W-³¹P Spin-Spin-Kopplung Satellitensignale; die Kopplungskonstanten ¹J(¹⁸³W, ³¹P) liegen im erwarteten Bereich [1] von 240-260 Hz.

Es ist bemerkenswert, daß die Aktivierungsenergie für die $E/Z \rightleftharpoons Z/E$ -Umwandlung offenbar viel niedriger liegt, wenn sterisch anspruchsvollere Reste (z.B. tert-Butyl-Gruppen) am Phosphor gebunden sind. So läßt sich für S(N-P¹Bu₂[Cr(CO)₅])₂ in Aceton/CH₂Cl₂ bis -90°C keine Aufspaltung oder nennenswerte Verbreiterung der ³¹P-NMR-Resonanzen erkennen. Ebenso werden für **4b** im ³¹P-NMR-Spektrum bis -90°C lediglich zwei ³¹P-Signale beobachtet, anstelle der zu erwartenden vier ³¹P-Signale für die beiden möglichen E/Z-Isomeren. Dabei ist zu beachten, daß **4b** in der Ph₂P-Hälfte des Moleküls mit dem Zweikernkomplex S(N-PPh₂[Mo(CO)₅])₂ [6-9] übereinstimmt, für den im ³¹P-NMR-Spektrum die Koaleszenz der ³¹P-Signale bei -60°C gefunden wurde ($\Delta G^{\ddagger} = 39.4 \pm 1$ kJ/Mol [6]).

Größere Substituenten am Phosphoratom erzwingen eine Aufweitung des Bindungswinkels P-N-S, zumindest für die Z-ständige Gruppe [2]. Damit wird offenbar auch die Barriere für die $E/Z \rightleftharpoons Z/E$ Umlagerung herabgesetzt. Der Befund für 4b läßt darauf schließen, daß bereits der erhöhte sterische Anspruch auf einer der beiden Seiten des Schwefeldiimids die konformative Labilität begünstigt.

Die ³¹P-NMR-Signale der Komplexe des Typs **B** haben bei Raumtemperatur eine Halbwertsbreite von ca. 2 bis 10 Hz, je nach Substituenten an den Phosphoratomen, nach Lösungsmittel und Konzentration. Diese Linienbreiten beruhen weniger auf dynamischen Effekten wie z.B. der $E/Z \rightleftharpoons Z/E$ Isomerisierung als vielmehr auf der Nachbarschaft zum ¹⁴N-Kern (I = 1) und damit auf partiell relaxierten skalaren Kopplungen ¹J(³¹P,¹⁴N). Um dies zu belegen, haben wir für S(N-P⁺Bu₂[Cr(CO)₅])₂ und für 4b Hahn-Spin-Echo-Experimente durchgeführt. Dabei wurde die refokussierende INEPT-Pulssequenz [16] um eine Hahn-Spin-Echo-Pulsfolge erweitert [17,18]. Dies führt, bei entsprechender Wartezeit (vgl. Fig. 2), zu einer Reduzierung der Intensität des ³¹P-NMR-Signals des ³¹P-¹⁴N-Isotopomeren, während das ³¹P-NMR-Signal des ³¹P-¹⁵N-Isotopomeren davon nur wenig betroffen ist. Somit erleichtert diese Technik die Beobachtung der ¹⁵N-Satelliten und den Zugang zu den Kopplungskonstanten ¹J(³¹P,¹⁵N). Zudem lassen sich kleine Kopplungen bestimmen, die im ³¹P-NMR-Signal des ³¹P-¹⁴N-Isotopomeren aufgrund der Linienbreite nicht aufgelöst sind. Im Beispiel in Fig. 2 wird die homonukleare Kopplung



Fig. 2. 121.5 MHz ³¹P – NMR-Spektren von [CO)₅Cr]¹Bu₂P(NSN)P⁴Bu₂[Cr(CO)₅] in CH₂Cl₂/Acetond₆ bei 26°C. (a) Aufgenommen mit der refokussierenden INEPT-Pulssequenz [³J(³¹P,¹H) = 14.5 Hz] und ¹H-Entkopplung. ¹⁵N – Satelliten lassen sich nicht sicher zuordnen. (b) Aufgenommen mittels Hahn-Spin-Echo-erweiterter (Wartezeit: 0.2 s), refokussierender INEPT-Pulssequenz und ¹H-Entkopplung. Die ¹⁵N-Satelliten-Signale sind gut zu erkennen [¹J(³¹P,¹⁵N) = 63.0 Hz; ⁴J(³¹P,³¹P) = 1.2 Hz; Isotopeneffekt auf δ^{31} P: Δ (¹⁴N/¹⁵N) = -0.0424 ppm]. Die Phasenverzerrung ist darauf zurückzuführen, daß in einfachen Hahn-Spin-Echo-Experimenten die Effekte homonuklearer Spin-Spin-Kopplungen nicht refokussiert werden.

 ${}^{4}J({}^{31}P,{}^{31}P)$ (1.2 Hz) erhalten, da die Äquivalenz der beiden Phosphoratome in dem Isotopomeren mit dem ${}^{31}P-{}^{15}NS{}^{14}N-{}^{31}P$ -Fragment aufgehoben ist. Als weiterer, bisher kaum genutzter NMR-Parameter wird der Isotopeneffekt [$\Delta({}^{14}/{}^{15}N)$] auf die chemische Verschiebung $\delta^{31}P$ gemessen.

NMR-Spektren der Chelatkomplexe 6a-c und 7a-c (Tabelle 2)

In den einkernigen Tetracarbonylmetall-Komplexen des Typs C besetzen die beiden Phosphoratome zwei *cis*-ständige Positionen des Koordinationsoktaeders; die Bis(phosphino)schwefeldiimide werden als Chelatliganden in der Z/Z-Konfiguration fixiert.



169

Die ¹H- und ¹³C-NMR-Methylsignale der tert-Butylgruppen in den Chelatkomplexen **6a**-c und **7a**-c sind—wie bei den zweikernigen Komplexen **4a**-c und **5a**-c—durch Kopplung mit ³¹P in Dubletts aufgespalten, und bei **7a**-c tritt wieder die Verdopplung der Resonanzsignale für die ¹Bu₂P-Gruppe auf, die die Anwesenheit des chiralen Ph(¹Bu)P-Zentrums anzeigt.

Mit Hilfe von $(2D)^{-13}C/^{1}H$ -NMR-Korrelationsspektren konnten für 7c die tert. Butylsignale eindeutig zugeordnet werden. Das ¹H-NMR-Dublett mit der größten Kopplungskonstante (δ 1.09 ppm, ³J(³¹P,¹H) 15.5 Hz) gehört zum ^tBu-Rest des Ph('Bu)P-Substituenten. Die beiden diastereotopen ^tBu-Gruppen des ^tBu₂P-Substituenten liegen offenbar in chemisch sehr unterschiedlicher Umgebung (δ 1.00 und 1.35 ppm). Die Kopplungskonstanten ¹J(³¹P,¹³C), ²J(³¹P,¹³C) und ³J(³¹P,¹H) haben nach den (2D)-¹³C/¹H-NMR-Korrelationsdiagrammen dasselbe—vermutlich positive (s.o.)—Vorzeichen.

Die ¹³C-NMR-Spektren im Bereich der Carbonylmetall-Gruppen (AXY-Spinsysteme) bestätigen die angenommene Geometrie der oktaedrischen Komplexe. Die Chelatverbindungen **6a**-c zeigen jeweils drei Doppeldubletts, von denen eines zweifache Intensität und sehr ähnliche Kopplungskonstanten (${}^{2}J_{AX}$ und ${}^{2}J_{AY}$) aufweist und daher den zwei axialen CO-Liganden zugeordnet werden muß. Die beiden verbleibenden Doppeldubletts gehören jeweils zu einem der beiden äquatorialen CO-Liganden, sie zeigen zwei unterschiedliche Kopplungskonstanten, von denen die kleinere als ${}^{2}J({}^{31}P,{}^{13}CO)$ -cis anzusehen ist. Die Interpretation hinsichtlich Größe und Vorzeichen kann wie bei den Zweikernkomplexen **4a**-c und **5a**-c erfolgen (s.o.). Für die CO-Liganden der chiralen Chelatkomplexe **7a**-c werden vier Doppeldubletts gefunden, weil nun auch die beiden axialen CO-Gruppen chemisch unterschiedliche Positionen besetzen. Die Zuordnung der ¹³CO-Signale zu axialen oder äquatorialen CO-Gruppen ist anhand der Größe der Kopplungskonstanten möglich.

Bei den ¹³C-Resonanzen des Phenylrings von 7a-c fällt auf, daß das Signal der ortho-Kohlenstoffatome schon bei Raumtemperatur verbreitert ist. Dies deutet auf eine Einschränkung der freien Drehbarkeit des Phenylrestes um die P-C-Bindung hin ($\Delta G^{\ddagger} = 57.1 \pm 1$ kJ/Mol bei 7c). Tabelle 3 gibt die Phenyl-¹³C-Resonanzen für 7c bei +25 und -40°C an; die ¹³C(ortho)- und ¹³C(meta)-NMR-Signale spalten beim Abkühlen auf.

Die Temperaturabhängigkeit der ¹³C-NMR-Spektren im Phenylbereich von 7a-c erinnert an vergleichbare Effekte bei temperaturabhängigen Messungen an Aryldi(mesityl)phosphanen und Aryldi(mesityl)phosphanoxiden [19,20], wo die Signalaufspaltungen auf die unterschiedlichen Wechselwirkungen der *ortho*-Ringpositionen mit dem freien Elektronenpaar des Phosphoratoms bzw. der P=O-Bindung

Tabelle 3

¹³C-NMR-Signale ^{*a*} des Phenylrings von ^{*b*}Bu₂P(NSN)P(^{*b*}Bu)Ph[W(CO)₄] (7c)

T (°C)	δ(C ¹)	$\delta(C^2/C^6)$	δ(C ³ /C ⁵)	δ(C ⁴)
25	135.1 d [32.7]	131 (breit)	127.7 d [9.8]	130.2 d [1.6]
- 40	133.7 d [32.7]	129.0 s [<1]	127.3 d [12.5]	129.9 d [1.6]
		132.6 d [24.5]	127.4 d [5.5]	

^a CDCl₃-Lösung, δ-Werte (ppm), [Kopplungskonstante ⁿJ(³¹P,¹³C) (Hz)].

zurückgeführt wurden. (Trimesitylphosphan: $\Delta G^{\dagger} = 45.2 \pm 1 \text{ kJ/Mol}$; Trimesitylphosphanoxid: $\Delta G^{\dagger} = 54.8 \pm 1 \text{ kJ/Mol}$ [20]). Die für 7a-c bei Raumtemperatur beobachteten ¹³C-NMR chemischen Verschiebungen und Kopplungen sind demnach Mittelwerte aus den verschiedenen Orientierungen des Phenylrings.

Die ¹³C-NMR-Signale der quartären Kohlenstoffatome der tert-Butylreste von 7a-c zeigen fast alle—neben der durch das direkt gebundene Phosphoratom verursachten Signalaufspaltung [${}^{1}J({}^{31}P, {}^{13}C)$]—auch die durch Fernkopplung entstehende Feinaufspaltung [${}^{3}J({}^{31}P, {}^{13}C)$].

Die ³¹P-NMR-Spektren der Chelatkomplexe **6a-c** und **7a-c** bestehen in allen Fällen aus zwei Dubletts mit Aufspaltungen zwischen 32 und 47 Hz, die den Summen der beiden möglichen Kopplungswege ² $J({}^{31}P,{}^{31}P) + {}^{4}J({}^{31}P,{}^{31}P)$ entsprechen; bei den Wolframkomplexen treten aufgrund der ¹⁸³W-³¹P-Spin-Spin-Kopplung zusätzliche Satellitensignale auf. Da der Beitrag der ${}^{4}J({}^{31}P,{}^{31}P)$ -Kopplung in Chelatkomplexen sehr klein ist [21], können die beobachteten Kopplungskonstanten in guter Näherung als ² $J({}^{31}P,{}^{31}P)$ angesehen werden. (Auch für die offenen Zweikernkomplexe **4a-c** und **5a-c** gilt ${}^{4}J({}^{31}P,{}^{31}P) < 1.5$ Hz.) Durch Vergleich des Trends im Betrag von ² $J({}^{31}P,{}^{31}P)$ mit den bei den vergleichbaren Komplexen von Ph₂P(CH₂)₃PPh₂ [14] gefundenen Werten für ² $J({}^{31}P,{}^{31}P)$ (Cr – 33.7 Hz, Mo – 28.6 Hz, W – 21.5 Hz) läßt sich folgern, daß auch bei den hier untersuchten Komplexen **6a-c** und **7a-c** das Vorzeichen dieser Kopplungskonstanten negativ ist.

Experimenteller Teil

Alle Umsetzungen wurden unter striktem Ausschluß von Sauerstoff und Feuchtigkeit unter Argonatmosphäre durchgeführt; die Lösungsmittel Hexan, Diethylether und THF waren über Na/K-Legierung getrocknet; CH_2Cl_2 wurde über P₄O₁₀ destilliert und über Molekularsieb aufbewahrt.

Die Darstellung der Phosphinoschwefeldiimide ${}^{t}Bu_{2}P(NSN)P{}^{t}Bu_{2}$ (1) [22], ${}^{t}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}$ (2) und ${}^{t}Bu_{2}P(NSN)P({}^{t}Bu)Ph$ (3) [10] wurde bereits beschrieben, und für die Norbornadienkomplexe M(CO)₄(nor-C₇H₈) (M = Cr, Mo [23], W [24]) liegen ebenfalls Literaturvorschriften vor

Darstellung der Zweikernkomplexe des Typs B

Allgemeine Vorschrift: Eine Lösung von 2 mmol $M(CO)_6$ (M = Cr, Mo, W) in 150 ml THF wird bei 0°C etwa 90 min. lang unter Druckausgleich mit einem Quecksilber-Hochdruckbrenner photolysiert. Danach wird zur Entfernung von gelöstem CO kurz evakuiert, bevor 1 mmol eines Phosphinoschwefeldiimids (1, 2 oder 3) zugegeben wird. Die Reaktionslösung wird 18 h bei Raumtemperatur gerührt und dann im Hochvakuum zur Trockne gebracht. Der Rückstand wird über eine mit Kieselgel 60 (Merck) gefüllte Säule (50 × 1.5 cm) chromatographiert. Die orange gefärbte erste Fraktion (Hexan/Dichlormethan 8:1) enthält die zweikernigen Komplexe 4a-c oder 5a-c, die zweite Fraktion (Hexan/Dichlormethan 1:1) geringe Mengen der Chelatkomplexe 6a-c bzw. 7a-c. Die Zweikernkomplexe lassen sich aus Hexan/CH₂Cl₂ kristallisieren.

 $[(CO)_5Cr]^tBu_2P(NSN)PPh_2[Cr(CO)_5]$ (4a), orange Kristalle, Schmp. 144–146°C, Ausbeute 260 mg (34%).

 $[(CO)_5Mo]^{1}Bu_2P(NSN)PPh_2[Mo(CO)_5]$ (4b), orange Kristalle, Schmp. 138–140 °C, Ausbeute 220 mg (26%). Gef.: C, 41.65; H, 3.52; N, 3.41; P, 7.18. $C_{30}H_{28}Mo_2O_{10}P_2S$ (862.45) ber.: C, 41.78; H, 3.27; N. 3.24; P, 7.18%.

 $[(CO)_5W]^{1}Bu_2P(NSN)PPh_2[W(CO)_5)]$ (4c), orange Kristalle aus Ether, Schmp. 170–172°C, Ausbeute 42 mg (4.0%).

Bei der Synthese von 5a-c wurde das unbeständige Schwefeldiimid 3 jeweils frisch (aus ['Bu₂P(NSN)]K und 'Bu(Ph)PCl) in THF hergestellt [10] und als Lösung in 50 ml THF eingesetzt.

 $[(CO)_5Cr]^{t}Bu_2P(NSN)P(^{t}Bu)Ph[Cr(CO)_5]$ (5a), orange Kristalle, Schmp. 101–103°C, Ausbeute 10 mg (1.3%).

 $[(CO)_5Mo]^{1}Bu_2P(NSN)P(^{1}Bu)Ph[Mo(CO)_5]$ (5b), orange Kristalle, Schmp. 92–94°C, Ausbeute 34 mg (4.0%).

 $[(CO)_5W]^{t}Bu_2P(NSN)P(^{t}Bu)Ph[W(CO)_5]$ (5c), orange Kristalle, Schmp. 110-112°C, Ausbeute 50 mg (4.9%).

Darstellung der Chelatkomplexe des Typs C

Allgemeine Vorschrift: Eine Lösung von 2 mmol $M(CO)_4(\text{nor-}C_7H_8)$ (M = Cr, Mo, W) in 150 ml Hexan wird bei Raumtemperatur mit 2 mmol eines festen Phosphinoschwefeldiimids (1 oder 2) versetzt. Nach 20 h Rühren wird das Solvens im Hochvakuum abgezogen. Säulenchromatographie (20 × 1 cm) über Kieselgel 60 (Merck) und Kristallisation aus Diethylether ergibt ein luftbeständiges, mikrokristallines Pulver,

 $^{t}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}[Cr(CO)_{4}]$ (6a), violettes Pulver, Schmp. 177–179 °C, Ausbeute 90 mg (8%). Gef.: C, 52.05; H, 5.20; N, 5.25; P, 11.2. $C_{24}H_{28}CrN_{2}O_{4}P_{2}S$ (554.506) ber.: C, 51.98; H, 5.09; N, 5.05; P, 11.17%.

 $^{\mathrm{Bu}_{2}}P(\mathrm{NSN})PPh_{2}[\mathrm{Mo}(\mathrm{CO})_{4}]$ (**6b**), tiefrotes Pulver, Schmp. 157–159°C, Ausbeute 260 mg (21.7%).

 $^{\prime}Bu_{2}P(NSN)PPh_{2}[W(CO)_{4}]$ (6c), tiefrotes Pulver, Schmp. 178–181°C, Ausbeute 33 mg (2.4%).

Da das freie Schwefeldiimid ¹Bu₂P(NSN)P(¹Bu)Ph (3) nicht beständig ist, wurde es direkt als Hexanlösung mit den Norbornadienkomplexen umgesetzt. Dazu wurde von einer frisch hergestellten THF-Lösung von 2 mmol 3 das Solvens THF im Hochvakuum abgezogen, und der tiefrote Rückstand mit 200 ml Hexan extrahiert. Nach Filtration wurde die klare Hexanlösung mit 1.6 mmol $M(CO)_4(nor-C_7H_8)$ versetzt, 20 h gerührt und dann wie üblich aufgearbeitet.

^tBu₂P(NSN)P(^tBu)Ph[Cr(CO)₄] (7a), rotbraunes Pulver, Schmp. 162–164°C, Ausbeute 64 mg (7.5%).

 $^{\prime}Bu_{2}P(NSN)P(^{\prime}Bu)Ph[Mo(CO)_{4}]$ (7b), rotviolettes Pulver, Schmp. 168–170 °C, Ausbeute 96 mg (10.4%).

 $^{1}Bu_{2}P(NSN)P(^{1}Bu)Ph[W(CO)_{4}]$ (7c), tiefrotes Pulver, Schmp. 182–184°C, Ausbeute 107 mg (10.0%).

Spektroskopische Messungen

IR-Spektren: Perkin-Elmer 983 G. EI-Massenspektren: Finnigan MAT 8500 (Elektronenstoß-Ionenquelle, 70 eV). NMR-Spektren: ¹H und ³¹P, JEOL FX 90Q, ¹H, ¹³C und ³¹P, Bruker AC 300 (vgl. auch Tab. 1, 2 und Fig. 1, 2). Chemische Verschiebungen beziehen sich auf Me₄Si (intern) $[\delta^{1}H(CHCl_3) = 7.24, \ \delta^{13}C$ (CDCl₃) = 77.0] und 85% H₃PO₄ (extern) $[\delta^{31}P; \Xi(^{31}P) = 40480747$ Hz].

Dank

Die beschriebenen Untersuchungen wurden vom Fonds der Chemischen Industrie und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Literatur

- 1 M. Herberhold, W. Bühlmeyer, A. Gieren, T. Hübner und J. Wu, J. Organomet. Chem., 321 (1987) 51.
- 2 M. Herberhold, W. Bühlmeyer, A. Gieren und T. Hübner, J. Organomet. Chem., 321 (1987) 37.
- 3 M. Herberhold und K. Schamel, J. Organomet. Chem., 346 (1988) 13.
- 4 W. Ehrenreich, M. Herberhold, G. Herrmann, G. Süss-Fink, A. Gieren und T. Hübner, J. Organomet. Chem., 294 (1985) 183.
- 5 W. Ehrenreich, M. Herberhold, G. Süss-Fink, H.-P. Klein und U. Thewalt, J. Organomet. Chem., 248 (1983) 171.
- 6 T. Chivers, C. Lensink und J.F. Richardson, Organometallics, 5 (1986) 819.
- 7 T. Chivers, C. Lensink und J.F. Richardson, J. Organomet. Chem., 325 (1987) 169.
- 8 T. Chivers, C. Lensink und J.F. Richardson, Organometallics, 6 (1987) 1904.
- 9 T. Chivers, C. Lensink und J.F. Richardson, Phosphorus Sulfur, 30 (1987) 189.
- 10 M. Herberhold, S.M. Frank und B. Wrackmeyer, Z. Naturforsch. B, 43 (1988) 985.
- 11 G.E. Martin und A.S. Zektzer, Two-Dimensional NMR Methods for Establishing Molecular Connectivity, in A.P. Marchand (Hrsg.), Methods in Stereochemical Analysis, VCH Publishers, New York, 1988.
- 12 (a) C.J. Jameson, in J.G. Verkade und L.D. Quin (Hrsg.), Phosphorus-31 NMR Spectroscopy in Stereochemical Analysis, VCH, Weinheim, 1987, S. 205; (b) W.G. Bentrude und W.N. Setzer, in J.G. Verkade und L.D. Quin (Hrsg.) Phosphorus-31 NMR Spectroscopy in Stereochemical Analysis, VCH, Weinheim, 1987, S. 365; (c) A. Zschunke, Z. Chem., 29 (1989) 434.
- 13 G.M. Bodner, Inorg. Chem., 14 (1975) 2694.
- 14 G.T. Andrews, I.J. Colquhoun und W. McFarlane, Polyhedron, 2 (1983) 783.
- 15 I.J. Colquhoun, S.O. Grim, W. McFarlane, J.D. Mitchell und P.H. Smith, Inorg. Chem., 20 (1981) 2516.
- G.A. Morris und R. Freeman, J. Am. Chem. Soc., 101 (1979) 760; G.A. Morris, ibid., 102 (1980) 428;
 D.P. Burum und R.R. Ernst, J. Magn. Reson., 39 (1980) 163; G.A. Morris, ibid., 41 (1980) 185.
- 17 E. Kupče und E. Lukevics, J. Magn. Reson., 76 (1988) 63.
- 18 E. Kupče und B. Wrackmeyer, Magn. Reson. Chem., im Druck.
- 19 V.V. Negrebetskii, A.I. Bokanov, N.A. Rozanel'skaya und B.I. Stepanov, Zh. Obshch. Khim., 49 (1979) 1495; J. Gen. Chem. USSR, 49 (1979) 1304.
- 20 V.V. Negrebetskii, A.I. Bokanov, L.Y. Bogel'fer, N.A. Rozanel'skaya und B.I. Stepanov, Zh. Obshch. Khim., 48 (1978) 1308; J. Gen. Chem. USSR, 48 (1978) 1196.
- 21 A.L. Crumbliss und R.J. Topping, Stereochemistry of Metal Complexes: Polydentate Phosphorus Ligands, in J.G. Verkade and L.D. Quin (Hrsg.), Phosphorus-31 NMR Spectroscopy in Stereochemical Analysis, VCH Publishers, Weinheim, 1987, S. 531.
- 22 M. Herberhold, W. Ehrenreich und K. Guldner, Chem. Ber., 117 (1984) 1999.
- 23 H. Werner und R. Prinz, Chem. Ber., 100 (1967) 265.
- 24 R.B. King, Inorg. Chem., 5 (1966) 1837.